



Geschäftsbericht

2014

PRO MEDICO STIFTUNG
VERBANDSVORSORGE DER 2. SÄULE



Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
Jahresrechnung 2014	5
Anhang zur Jahresrechnung 2014	9
Bericht der Revisionsstelle vom 29.5.2015	21

Tabellen und Grafiken

Beiträge und Eintrittsleistungen	23
Bilanzsumme	23
Kursentwicklung Anlagemodule	24

Vorwort des Präsidenten

2014 war für die schweizerischen Pensionskassen, und dabei auch für die Pro Medico Stiftung ein gutes Jahr. Es wäre aber trügerisch, es einfach bei einer solchen Feststellung zu belassen. Es gilt Vieles, auf was schon im Vorjahr hingewiesen werden musste, immer noch, ja sogar noch akzentuierter. Wenn man von den gerade in diesem Segment wenig nachhaltigen Kursgewinnen absieht, hat sich die Ertragssituation bei den sogenannten sicheren Nominalwertanlagen weiter verschlechtert. Die Rendite der langjährigen Bundesobligationen ist in den Negativbereich gerutscht. Diese Entwicklung wird durch den Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Einführung von Negativzinsen noch verstärkt. Mit solchen Vermögensanlagen können die für den Sparprozess in der 2. Säule nötigen Verzinsungen bei weitem nicht mehr erwirtschaftet werden, und ebensowenig ein Zins in Höhe des technischen Zinssatzes, der für die Diskontierung der Deckungskapitalien für die Rentenleistungen angewandt wird. Es muss auf risikoreichere Anlagen ausgewichen werden, was die Situation der Pensionskassen insgesamt volatiler werden lässt. Das merken wir auch in der Pro Medico Stiftung. Die Frage, wie die anfallenden Barmittel anzulegen sind, beschäftigt den Anlageausschuss bedeutend intensiver als früher. Es gleicht beinahe der Quadratur des Kreises, hier jeweils einen Ausgleich zu finden zwischen der Sicherheit der Anlage, einer angemessenen Rendite und deren angemessene Einbettung in die Anlagestrategie und Anlagepolitik. Dabei ist klar, dass oberstes Ziel immer sein muss, dass die Sicherheit der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen gewährleistet bleibt.

Gerade auch im Lichte dieser Perspektiven ist dringend zu wünschen, dass dem Reformprojekt 2020 des Bundesrats wenigstens in den Kernpunkten Erfolg beschieden ist. Die Erhöhung des ordentlichen Rentenalters für die Frauen auf 65 Jahre und die Senkung des Umwandlungssatzes sind nicht nur wegen der angeführten finanziellen Aussichten nötig, sondern vor allem auch wegen der nach wie vor zunehmenden Lebens-

erwartung unserer Bevölkerung. Auch wenn das nicht erfreulich ist, macht es keinen Sinn, sich diesen Realitäten zu verschliessen. Denn wenn man dies tut, belastet man die jüngeren aktiven Versicherten und deren Arbeitgeber zusätzlich, weil sie dann die Kosten einer nicht mehr genügend finanzierten Altersvorsorge zu tragen haben. Das ist in der 2. Säule mit ihrem Kapitaldeckungsverfahren unerwünscht und auch systemfremd. Selbstverständlich ist politisch darüber zu diskutieren, ob die Senkung des Umwandlungssatzes mit flankierenden Massnahmen abgefedert werden soll, damit ein nominelles Absinken der Altersleistungen vermieden werden kann. Das soll aber nicht einfach durch einen Umlagemechanismus zulasten der jungen Generation geschehen. Es führt kein Weg an der Einsicht vorbei, dass man, wenn man für die Altersrenten das bisherige Leistungsniveau beibehalten möchte, höhere Beiträge bezahlen und damit ein höheres Alterskapital ansparen muss.

Die Pro Medico Stiftung ist sich dieser Problematik bewusst. Sie hat bereits vorsorglich die notwendigen Massnahmen getroffen, um die Finanzierung der angebotenen Vorsorgepläne stabil zu halten. Und es ist selbstverständlich, dass Stiftungsrat und Geschäftsstelle die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen und dafür sorgen, dass die Pro Medico Stiftung weiterhin ein attraktiver Vorsorgepartner bleibt.



Der Präsident
Dr. iur. Hermann Walser

Jahresrechnung 2014

Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensanlagen	63	2'102'103'787	1'879'010'891
Vermögenswerte Anlagemodul 1	631	744'397'411	706'292'372
Vermögenswerte Anlagemodul 2	631	933'220'455	861'946'147
Vermögenswerte Anlagemodul 3	631	241'474'414	171'711'958
Vermögenswerte Zentralfonds	632/71	98'974'227	70'502'426
Bankguthaben Vorsorgewerke		77'753'935	60'322'526
Beitragsnachforderungen		1'154'119	810'734
Forderungen VST Vorsorgewerke		2'760	2'509
Prämienguthaben		160'370	135'509
Sonstige Forderungen		4'966'096	7'286'711
Aktive Rechnungsabgrenzung		460'211	653'332
Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	0
TOTAL AKTIVEN		2'102'563'998	1'879'664'223

Jahresrechnung 2014

Bilanz

PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten		80'855'202	54'494'255
Freizügigkeits- und Rentenansprüche		79'365'922	53'254'166
Prämienschulden		254'103	183'097
Bankschulden Vorsorgewerke		68	4'357
Andere Verbindlichkeiten		1'235'109	1'052'636
Passive Rechnungsabgrenzung		1'009'177	927'013
Arbeitgeber-Beitragsreserve		1'021'856	1'233'935
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	66	1'021'856	1'233'935
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1'810'758'896	1'723'891'334
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	1'495'155'439	1'458'294'587
Vorsorgekapital Rentner	54	239'782'249	207'206'976
Technische Rückstellungen	56	75'821'208	58'389'771
Wertschwankungsreserve	62	175'171'703	95'566'529
Stiftungskapital Zentralfonds		100	100
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		33'747'064	3'551'057
Stiftungskapital am 1. Januar		3'551'059	-263'727
Einlagen Betriebe in freie Mittel		45'459	221'749
Veränderung aus Auflösungen		-7'397'509	-4'896'202
Aufwand-/Ertragsüberschuss		37'548'055	8'489'237
TOTAL PASSIVEN		2'102'563'998	1'879'664'223

Jahresrechnung 2014

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2014	2013
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		138'036'395	133'188'459
Beiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		80'274'618	78'869'479
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	52	57'069'512	53'737'978
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		7'691	28'511
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		184'832	115'325
Zuschüsse Sicherheitsfonds		499'742	437'166
Eintrittsleistungen		73'648'339	64'096'009
Freizügigkeitseinlagen	52	69'450'710	60'460'152
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	4'197'629	3'635'857
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		211'684'734	197'284'468
Reglementarische Leistungen		-104'635'940	-94'041'102
Altersrenten		-16'509'623	-13'867'725
Hinterlassenenrenten		-140'337	-185'330
Invalidenrenten		-1'133'095	-1'249'330
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-84'472'954	-77'790'404
Kapitalleistungen Tod/Invalidität		-2'379'931	-948'313
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen		-103'354'479	-92'925'877
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-90'345'019	-84'233'421
WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	-13'009'460	-8'692'455
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-207'990'419	-186'966'978
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-64'403'389	-82'933'897
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		190'207'365	171'664'591
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-202'139'642	-187'178'024
Veränderung Vorsorgekapital Rentner		-10'323'107	-16'258'168
Veränderung technische Rückstellung		-17'431'436	-30'415'121
Verzinsung des Sparkapitals	52	-24'928'648	-20'897'660
Veränderung der Beitragsreserven		212'079	150'485

Jahresrechnung 2014

Betriebsrechnung

	2014	2013
Ertrag aus Versicherungsleistungen	20'665'777	21'508'757
Versicherungsleistungen	17'783'055	15'302'384
Überschussanteile aus Versicherungen	2'882'722	6'206'373
Versicherungsaufwand	-8'827'084	-9'416'609
Versicherungsprämien (Risikoprämie)	-7'633'517	-8'300'165
Versicherungsprämien (Kostenprämie)	-964'075	-906'672
Beiträge an Sicherheitsfonds	-229'492	-209'772
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-48'870'381	-60'524'258

		2014	2013
Netto-Ergebnis aus Vermögenanlage	652	168'030'366	101'794'118
Vermögensertrag Anlagemodul 1		67'436'036	35'835'630
Vermögensertrag Anlagemodul 2		101'229'828	67'938'423
Vermögensertrag Anlagemodul 3		3'236'852	2'095'466
Vermögensertrag Zentralfonds		2'691'018	698'977
Zinsertrag Vorsorgekonti		12'965	7'507
Zinsaufwand Vorsorgekonti		-3'307	-2'903
Zinsaufwand Austrittsleistungen		-167'086	-276'772
Verwaltungsaufwand der Vermögenanlagen	651	-6'405'940	-4'502'211
Auflösung/Bildung nicht-technischer Rückstellungen		0	0
Sonstiger Ertrag		359'429	490'711
Übriger Ertrag		359'429	490'711
Sonstiger Aufwand	72	-167'789	-274'165
Verwaltungsaufwand		-2'198'397	-1'979'608
Allgemeine Verwaltung		-1'828'868	-1'743'944
Marketing und Werbung		-55'290	-71'546
Makler- und Brokertätigkeit		-201'384	-57'962
Revisionsstelle / Experte f. die berufl. Vorsorge		-92'744	-88'706
Aufsichtsbehörden		-20'111	-17'450
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		117'153'228	39'506'799
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		-79'605'173	-31'017'562
Aufwand-/Ertragsüberschuss		37'548'055	8'489'237

Anhang zur Jahresrechnung 2014

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Pro Medico Stiftung besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 31. Dezember 1974 errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Stiftungssitz ist Zürich.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitglieder und deren Arbeitnehmer der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, der Tierärztesgesellschaft des Kantons Zürich und weiterer angeschlossener Organisationen, welche dem medizinischen Berufsstand zuzurechnen sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Stiftung können sich durch Beschluss des Stiftungsrates ausnahmsweise auch andere Organisationen und Arbeitgeber anschliessen, sofern die beitretenden Personen eine vergleichbare Risikostruktur aufweisen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer ZH.34 eingetragen (Feststellungsverfügung vom 8. Dezember 1989). Sie ist der Stiftung Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Abgeänderte Stiftungsurkunde in Kraft ab 1.1.2006

Vorsorgereglement 2014 vom 05.12.2013

Anschlussvereinbarung und Anhang zur Anschlussvereinbarung

Anlagereglement vom 04.12.2014

Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz vom 1.07.2014

Reglement Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgewerken sowie Reglement Teilliquidation Stiftung

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Präsident Stiftungsrat

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster

Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat

- Dr. med. Beat Gafner, Schwarzenburg

- Dr. phil. Josef Jung, Hitzkirch

- Dr. med. Max Kuhn, Chur

- Dr. med. Wolfgang Meyer, Villmergen

- Dr. med. Bernhard Sorg, Wallisellen

- Dr. med. vet. Roger Weiss, Männedorf

- Dr. med. Mathias Wenger, Häuslenen

Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat

- Dr. iur. Michael Kohlbacher, Gebenstorf, Vizepräsident

- Lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen

- Andrea Büchi, Winterthur

- Sonja Hug, Paspels

- Charlotte Diener Irniger, Zürich

- Esther Seifert-Iseli, Meilen

- Gabriela Sigg-Imobersteg, Schliern b. Köniz

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Anlageausschuss

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster, Präsident
- Lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Lic. rer. pol. Hermann Gerber, Externer Berater
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen, Geschäftsstelle
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüschtikon, Geschäftsstelle
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Kilchberg, Geschäftsstelle
- Lic. oec. Alfredo Fusetti, ppcmetrics, Externer Anlageexperte

Weitere Zeichnungsberechtigte (Geschäftsstelle)

- Andrea Budinsky, Neuenhof
- Anastassia Lyroutidis-Georgiou, Zürich
- Edith Maréchal, Oberengstringen
- Andreas Schneider, Oberweningen
- Daniela Tommasino, Zug
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüschtikon
- Hans Michel, Chur
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Kilchberg

Sämtliche Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Geschäftsführung

Mark & Michel, Löwenstrasse 25, 8001 Zürich

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Marianne Frei, Dipl. Pensionsversicherungsexpertin, AON Hewitt (Switzerland) SA, 8021 Zürich

Revisionsstelle

Examina AG, Wirtschaftsprüfung, 8700 Küsnacht

Investment Controlling

Alfredo Fusetti, PPCmetrics AG, 8021 Zürich

Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Neumühlequai 10, 8090 Zürich

16 Anzahl Anschlussverträge

	2014	2013
Anzahl Anschlussverträge am 1. Januar	2'463	2'501
Zugänge/Neueintritte	127	132
Abgänge/Austritte/Pensionierungen	-115	-170
Anzahl Anschlussverträge am 31. Dezember	2'475	2'463

Anhang zur Jahresrechnung 2014

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	2014	2013
Männer	1'658	1'681
Frauen	3'542	3'755
TOTAL Aktive Versicherte	5'200	5'436
Total Eintritte Versicherte	1'144	1'258
Total Austritte Versicherte	1'380	732

22 Rentenbezüger

	2014	2013
Altersrentner	459	365
Invalidenrentner	55	56
Witwen und Witwer	25	23
TOTAL Rentenbezüger	539	444
Pensionierten Kinderrenten	35	36
Invaliden-Kinderrenten	5	6
Waisenrenten	27	16

Sämtliche Risikoleistungen sind – siehe Ziff. 51 – bei der AXA Winterthur versichert.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Stiftung bietet für Selbständigerwerbende sowie deren Arbeitnehmer je 5 Vorsorgepläne für die Basisvorsorge an. Ergänzend können überobligatorische Einkommensteile in 6 Zusatz-Vorsorgeplänen versichert werden. Eine Kombination von Basis- und Zusatzplan wird für die einzelnen Versichertenkategorien der Vorsorgewerke im Anhang zur Anschlussvereinbarung festgelegt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Spar- und Risikobeiträge werden auf Beitragsrechnungen und Vorsorgeausweisen separat ausgewiesen. Die Kosten für die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von den einzelnen Vorsorgewerken getragen. Desgleichen werden allfällige Zuschüsse des Sicherheitsfonds den einzelnen Vorsorgewerken gutgeschrieben.

Anhang zur Jahresrechnung 2014

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und die Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Obligationenrecht und den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per Bilanzstichtag 31.12. angewandt (wie Vorjahre):

Währungsumrechnung	Kurse per Bilanzstichtag
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten	Nominalwert abzüglich erkennbarer Wertebussen
Wertschriften	Kurswert per Bilanzstichtag, Festverzinsliche inklusive Marchzinsen
Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz
Versicherungstechnische Werte	Berechnung durch den Experten für die berufliche Vorsorge

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pro Medico Stiftung ist teilautonom. Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität besteht ein Versicherungsvertrag mit der AXA Leben, 8401 Winterthur. Die Altersrenten mit Rentenbeginn ab 1.1.2004 werden von der Stiftung autonom getragen.

52 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben

	2014	2013
Saldo der Altersguthaben am 1.1.	1'458'294'587	1'421'883'524
Freizügigkeitseinlagen	69'450'710	60'460'152
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	57'069'512	53'737'978
Altersgutschriften	71'421'791	69'344'037
Rückzahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	4'197'629	3'635'857
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	202'139'642	187'178'024
Verzinsung des Sparkapitals	24'928'648	20'897'660
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-90'345'019	-84'233'421
Fällige Altersleistungen	-86'852'885	-78'738'717
Auszahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	-13'009'460	-8'692'455
Korrektur/Rundungsdifferenz	-74	-28
TOTAL Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'495'155'439	1'458'294'587

Anhang zur Jahresrechnung 2014

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2014	31.12.2013
Altersguthaben nach BVG	124'434'532	110'279'944
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.5%

54 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	2014	2013
Stand Vorsorgekapital Rentner am 1.1.	207'206'976	161'976'470
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	32'575'273	45'230'506
TOTAL Vorsorgekapital Rentner	239'782'249	207'206'976

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2012 von der Firma AON-Hewitt Associates, 8021 Zürich, erstellt. Darin bestätigt der Experte für die berufliche Vorsorge, dass aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage der Stiftung per 31.12.2012

- die Stiftung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Rückstellungen:

	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	3'596'734	2'072'070
Rückstellung für Pensionierungsverluste	34'388'575	26'249'303
Rückstellung Unterdeckung bei Auflösung Anschlussvereinbarung	14'951'554	14'582'946
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf	21'543'568	15'195'623
Rückstellung Beheb. Unterdeckung in bes. Fällen	149'516	145'829
Rückstellung Zins Anlagemodul 3	1'191'261	144'000
TOTAL Technische Rückstellungen	75'821'208	58'389'771

57 Statistische Grundlagen und technischer Zins

	31.12.2014	31.12.2013
Statistische Grundlagen	BVG 2010 Period.Tafel 2012	BVG 2010 Period.Tafel 2012
Technischer Zins	2.75%	2.75%

Anhang zur Jahresrechnung 2014

58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2014	31.12.2013
Vorsorgekapital Aktive und Rentner	1'734'937'688	1'665'501'563
Technische Rückstellungen	75'821'208	58'389'771
Erforderliche Vorsorgekapitalien / Technische Rückstellungen	1'810'758'896	1'723'891'334
Wertschwankungsreserve	175'171'703	95'566'529
Stiftungskapital	33'747'064	3'551'057
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	2'019'677'663	1'823'008'920
Deckungsgrad	111.5%	105.7%

Aufgrund unterschiedlicher Anlageallokationen der angeschlossenen Vorsorgewerke hat der konsolidierte Deckungsgrad nur beschränkt Aussagekraft. Das einzelne Vorsorgewerk wird im Rahmen der Rechnungslegung für das Vorsorgewerk über den individuellen Deckungsgrad und die Höhe der betrieblichen Wertschwankungsreserve orientiert.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlage richtet sich nach den Vorgaben im Anlagereglement vom 04.12.2014, welches die Ziele, Grundsätze, die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festlegt. Das Controlling wird vom externen Anlageexperten, PPCmetrics AG, Zürich, vorgenommen. Dem Anlageausschuss wird vierteljährlich und dem Führungsorgan jährlich in Form eines Reportings über die Anlagetätigkeit Bericht erstattet.

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde vom externen Anlageexperten nach finanzökonomischen Kriterien ermittelt. Sie beträgt, berechnet auf einem Sicherheitsniveau von 99% und einer Zielrendite von 4%:

	31.12.2014	31.12.2013
Anlagemodul 1	15.4%	15.4%
Anlagemodul 2	24.3%	24.3%
Anlagemodul 3	3.0%	3.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2014

	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen)	1'810'758'896	1'723'891'334
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	317'329'217 18.2798%	311'554'469 18.0727%
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	95'566'529	64'548'967
Bildung/Auflösung zu Gunsten Betriebsrechnung	79'605'173	31'017'562
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	175'171'703	95'566'529
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	317'329'217	311'554'469
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-142'157'514	-215'987'940

63 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

631 Vermögenswerte Anlagemodule 1, 2 und 3 per 31.12.2014

Anlagemodul 1

Kategorie	Kurswert	2014	2013	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	7'547'150	1.01%	3.36%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	226'174'975	30.38%	30.30%	28.0%	34.0%	40.0%
Obligationen Euro (Hedged)	76'923'103	10.33%	9.86%	7.0%	10.0%	13.0%
Obligationen Welt (Hedged)	137'312'852	18.45%	16.16%	15.0%	18.0%	21.0%
Aktien Schweiz	75'739'193	10.17%	11.61%	7.0%	10.0%	13.0%
Aktien Welt	76'631'013	10.29%	11.54%	7.0%	10.0%	13.0%
Immobilien Schweiz	87'964'350	11.82%	10.87%	3.0%	7.5%	12.0%
Alternative Anlagen	56'104'775	7.54%	6.30%	5.0%	10.5%	16.0%
Total	744'397'411	100%	100%		100%	

Anlagemodul 2

Kategorie	Kurswert	2014	2013	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	12'214'440	1.31%	4.01%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	164'427'412	17.62%	18.26%	17.0%	22.0%	27.0%
Obligationen Euro (Hedged)	84'476'606	9.05%	8.16%	6.0%	10.0%	14.0%
Obligationen Welt (Hedged)	75'370'658	8.08%	8.32%	5.5%	8.0%	10.5%
Obligationen Emerging Markets	18'162'061	1.95%	0.00%	0.0%	2.0%	4.0%
Aktien Schweiz	156'065'938	16.72%	19.62%	14.0%	17.0%	20.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Kategorie	Kurswert	2014	2013	min.	Strategie	max.
Aktien Welt	192'662'360	20.64%	20.58%	16.0%	20.0%	24.0%
Aktien Emerging Markets	49'701'736	5.33%	3.94%	2.0%	4.0%	6.0%
Immobilien	115'051'048	12.33%	11.68%	3.0%	8.0%	13.0%
Alternative Anlagen	65'088'196	6.97%	5.43%	3.0%	9.0%	15.0%
Total	933'220'455	100%	100%		100%	

Anlagemodule 1 & 2

Kategorie	Kurswert	2013	2013	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Liquidität CHF	19'761'590	1.18%	3.72%	0.00%	0.00%	10.00%	100%
Obligationen CHF	390'602'387	23.68%	23.68%	22.50%	28.00%	33.50%	
Obligationen Euro (Hedged)	161'399'709	9.62%	8.93%	6.50%	10.00%	13.50%	
Obligationen Welt (Hedged)	212'683'510	12.68%	11.85%	10.25%	13.00%	15.75%	
Obligationen Emerging Markets	18'162'061	1.08%	0.00%	0.00%	1.00%	2.00%	
Aktien Schweiz	231'805'131	13.82%	16.01%	10.50%	13.50%	16.50%	50%
Aktien Welt	269'293'373	16.05%	16.51%	11.50%	15.00%	18.50%	
Aktien Emerging Markets	49'701'736	2.96%	2.17%	1.00%	2.00%	3.00%	
Immobilien	203'015'398	12.10%	11.31%	3.00%	7.75%	12.50%	30%
Alternative Anlagen	121'192'971	7.22%	5.82%	4.00%	9.75%	15.50%	15%
Total	1'677'617'866	100.00%	100.00%		100.00%		

Anlagemodul 3

Kategorie	Kurswert	2014	2013	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Kollektivversicherungsvertrag	241'474'414	100.00%	100.00%	90.0%	100.00%	100.00%	100.00%
Total	241'474'414	100.00%	100.00%		100.00%		

Das Vorsorgewerk kann wählen entweder zwischen Anlagemodul 1 oder 2 oder einem Mix der beiden Module oder dem Anlagemodul 3. Eine konsolidierte Darstellung der Anlagemodule 1, 2 und 3 ist daher nicht sinnvoll.

Die Limiten von Art. 53 bis 56a BVV2 sind gemäss Bestätigung des externen Anlageexperten eingehalten.

Anhang zur Jahresrechnung 2014

632 Vermögenswerte Zentralfonds

	31.12.2014	31.12.2013
Liquidität Bank	48'821'326	26'532'513
Liquidität Axa	38'550'426	33'291'498
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 25	4'074'276	3'789'424
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 35	5'139'972	4'707'584
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 45	2'388'227	2'181'407
TOTAL Vermögenswerte Zentralfonds	98'974'227	70'502'426

633 Zusammensetzung der Position Alternative Anlagen im Anlagemodul 1 & 2

Anlagemodul 1	31.12.2014	31.12.2013
Hedgefonds (Kollektivanlagen)	295'343	325'996
ILS - Insurance Linked Securities (Kollektivanlagen)	42'448'405	34'868'173
Commodities (Kollektivanlagen)	6'361'027	9'305'947
Total Anlagemodul 1	49'104'775	44'500'116
Anlagemodul 2	31.12.2014	31.12.2013
Infrastrukturanlagen	5'694'001	5'066'029
ILS - Insurance Linked Securities (Kollektivanlagen)	32'000'408	21'529'825
Commodities (Kollektivanlagen)	9'237'668	12'178'914
Total Anlagemodul 2	46'932'077	38'774'768

64 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

	31.12.2014	31.12.2013
	0	0
TOTAL Marktwert der Wertpapiere unter Securities Lending	0	0

65 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

651 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2014	2013
Total der expliziten Vermögensverwaltungskosten	1'931'099	1'819'889
Total Expense Ratio (TER)	1'484'689	1'393'822
Transaktions- und Steuerkosten	123'590	115'165
Zusatzkosten (Global Custody)	232'422	210'241
Investment Controlling & Beratung	90'398	100'661
Total der impliziten Vermögensverwaltungskosten	4'474'842	2'682'322
Total Expense Ratio (TER)	4'474'842	2'682'322
TOTAL Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6'405'941	4'502'211
Total in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.32%	0.25%

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Intransparente Kollektivanlagen per Abschlussstichtag

Name	Asset Class	ISIN	Marktwert
Harcourt FoHF	Hedgefund	---	298'595
LGT (Lux) III ILS Plus 12C	ILS	LU0950818947	17'060'289
Total			17'358'884

Kostentransparenzquote	
Total Vermögensanlagen	2'018'066'507
davon transparente Anlagen	2'000'707'623
davon intransparente Anlagen	17'358'884
Kostentransparenzquote	99.14%

652 Gesamtperformance

	2014	2013
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	1'879'664'223	1'729'892'831
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	2'102'563'998	1'879'664'223
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	1'991'114'111	1'804'778'527
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	168'030'366	101'794'118
Performance auf Gesamtvermögen	8.44%	5.64%
Performance Anlagemodul 1	7.72%	2.70%
Performance Anlagemodul 2	9.85%	5.70%
Performance Anlagemodul 3	1.75%	1.50%

66 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	2014	2013
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 1.1.	1'233'935	1'384'420
Zuweisung	184'832	115'325
Verwendung	-396'911	-265'810
Zins (2014: 0% / 2013: 0%)	0	0
TOTAL Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'021'856	1'233'935

Anhang zur Jahresrechnung 2014

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Funktion des Zentralfonds

In der Pro Medico Stiftung stellt jeder angeschlossene Betrieb ein eigenes Vorsorgewerk dar. Wertschwankungsreserven und freie Mittel werden betriebsindividuell geüffnet. Technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven auf den Wertschriften Zentralfonds werden überbetrieblich im Rahmen des Zentralfonds geführt. Über diesen Abrechnungskreis werden auch sämtliche Aufwendungen für die Stiftungsverwaltung abgerechnet.

72 Sonstiger Aufwand

	2014	2013
Reglementarische Ausgleichszahlungen	75'329	186'453
Porti, Gebühren, Spesen, Mitgliedschaften	29'460	24'712
Case Management	63'000	63'000
TOTAL Sonstiger Aufwand	167'789	274'165

Aufgrund der Bruttodarstellung bei der Erfassung der reglementarischen Ausgleichszahlungen des Zentralfonds an die Betriebe resultieren in den Betrieben Erträge in entsprechender Höhe, welche unter der Position «Übriger Ertrag» ausgewiesen werden.

73 Überschussanteile aus Risikoversicherungen

Grundlage für die Berechnung allfälliger Überschüsse aus dem Risikoversicherungsvertrag stellt die eigene Einnahmen- und Ausgabenrechnung (EAR) des Rückversicherers dar.

Gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz werden allfällige Überschussanteile aus Risikoversicherungen wie folgt verwendet:

- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 8 (Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf (Tod und Invalidität));
- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 11 (Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung bei Auflösung eines Anschlussvertrages).

Der Überschuss aus der EAR 2014 wurde zur Bildung der Rückstellungen gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz verwendet.

74 Erläuterung Zusammensetzung Stiftungskapital

Das in der Jahresrechnung per 31.12.2014 ausgewiesene Stiftungskapital beläuft sich auf CHF 33'747'064. Darin enthalten sind positive freie Mittel von Betrieben in Höhe von CHF 20'061'696 und negative freie Mittel (Unterdeckungen) der Betriebe in Höhe von CHF -11'402.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

Anhang zur Jahresrechnung 2014

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 98% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben zu 0.5% weniger als der vom Stiftungsrat beschlossene überobligatorische Zins.

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 95% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben zu 1.0 % weniger als der vom Stiftungsrat beschlossene überobligatorische Zins. Zusätzlich Sanierungsbeiträge in Umfang von 1% des versicherten Jahreslohnes.

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 90% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben mit 0%. Zusätzlich Sanierungsbeiträge in Umfang von 1.5% des versicherten Jahreslohnes.

Der Stiftungsrat hat 10. Dezember 2008 ausserdem folgende Massnahme beschlossen:

- Auszahlungen von WEF-Vorbezügen zum Zweck der Rückzahlungen von Hypothekendarlehen werden bei Vorliegen einer Unterdeckung nicht gewährt.

92 Tabellarische Übersicht der Deckungsgrade der Betriebe

	2014	2013
Deckungsgrad unter 85.0%	0	1
Deckungsgrad 85.0% - 89.9%	0	1
Deckungsgrad 90.0% - 94.9%	1	7
Deckungsgrad 95.0% - 99.9%	17	52
Deckungsgrad über 100.0%	2'233	2'202
Betriebe ohne Deckungsgrad*	224	200
Total	2'475	2'463

* Betriebe ohne Vorsorgekapitalien (Betriebsauflösungen: 211; Betriebe mit Versicherten unter 25 Jahre: 13)

93 Retrozessionen

Die Geschäftsstelle informiert den Stiftungsrat, die Revisionsstelle sowie die Stiftungsaufsicht jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Die Geschäftsstelle orientiert oben erwähnte Instanzen mit Schreiben vom 11. Mai 2015, dass sie im Jahre 2013 keine Retrozessionen entgegengenommen hat.

94 Offene Devisentermingeschäfte

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Offene Devisentermingeschäfte am 31.12.	315'872	155'302

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Bericht der Revisionsstelle vom 29.05.2015

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pro Medio Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Zum Prüfungsumfang halten wir einschränkend fest:

- Für die Kontrolle der vollständigen Erfassung der obligatorischen Versicherung unterstehenden Arbeitnehmer (Art. 2 und Art. 7 BVG) haben wir uns ausschliesslich auf die von den angeschlossenen Betrieben der Stiftung eingereichten Meldungen gestützt. Die Vollständigkeit der eingereichten Meldungen lässt sich nur bei den Arbeitgeber selbst feststellen.
- Für die Einhaltung von Art. 66 Abs. 1 BVG (Aufteilung der Beiträge) konnten wir uns auf die verwendeten Reglemente und Anschlussvereinbarungen abstützen. Die Prüfung, ob die Vorsorgereglemente hinsichtlich der Beitragserhebung durch die Arbeitgeber entsprechend angewendet wurden, lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst durchführen.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur
- Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

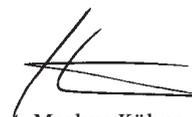
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Küsnacht ZH. 29. Mai 2015

Examina AG

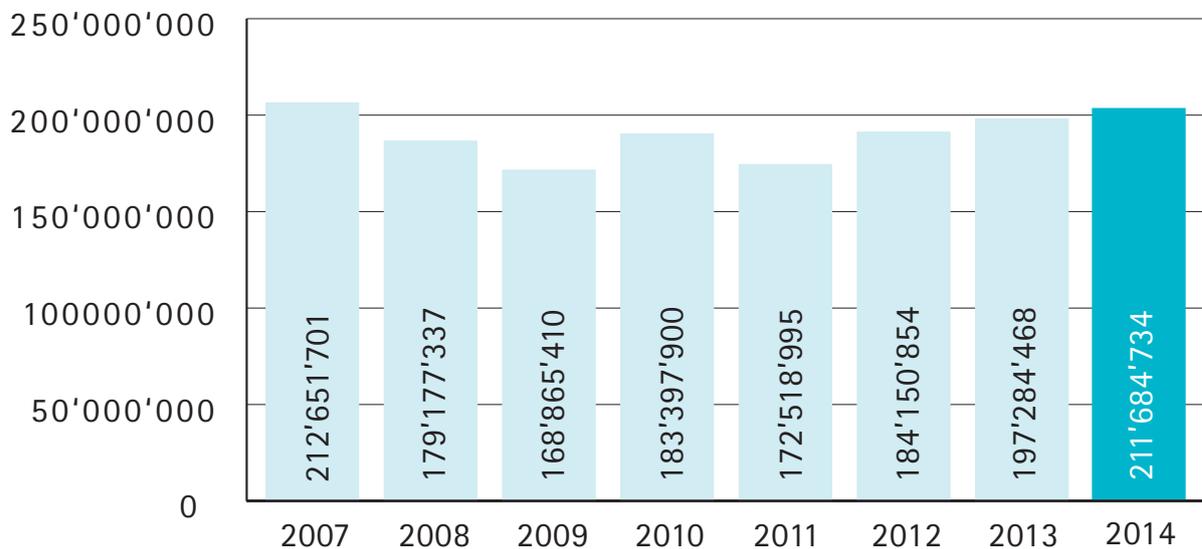


Urs Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

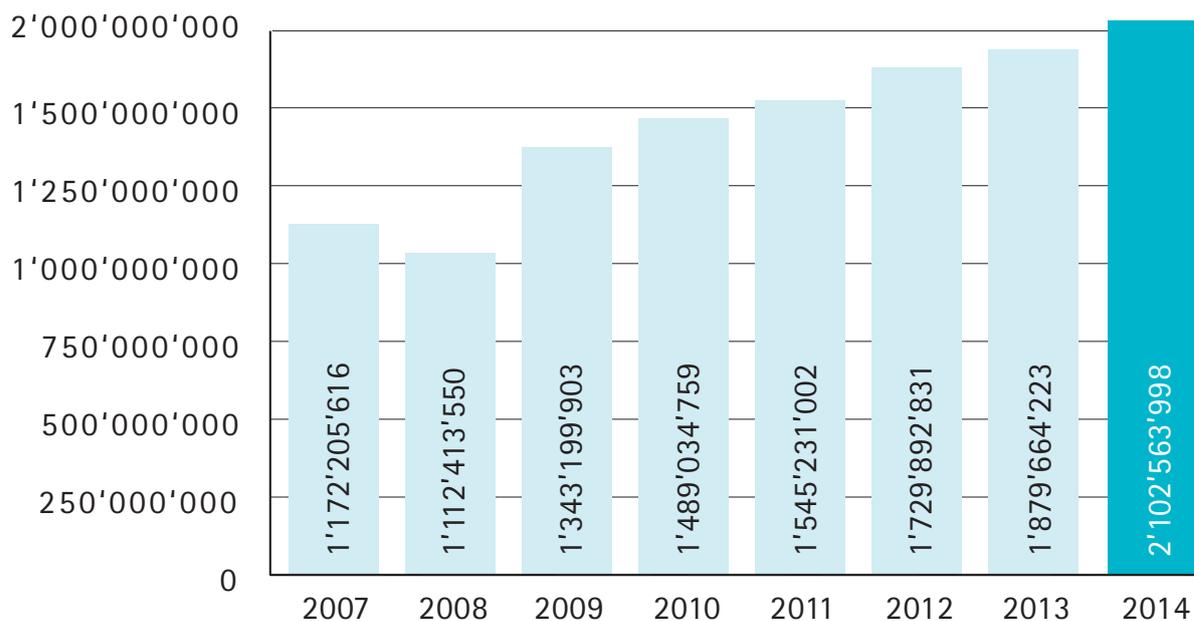


Markus Kühne
Zugelassener Revisionsexperte

Entwicklung Beiträge und Eintrittsleistungen 2007 – 2014



Entwicklung Bilanzsumme 2007 – 2014



Kursentwicklung der Anlagemodule 1991 – 2014

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2	Anlagemodul 3
1991	7.47%	10.27%	
1992	10.45%	10.43%	
1993	11.20%	15.07%	
1994	-0.01%	-1.61%	
1995	9.94%	11.51%	
1996	4.29%	7.11%	
1997	4.50%	9.61%	
1998	3.76%	6.27%	
1999	-2.12%	6.89%	
2000	3.01%	3.06%	
2001	3.38%	-5.52%	
2002	8.56%	-8.60%	
2003	1.35%	7.93%	
2004	2.67%	3.25%	
2005	2.10%	13.91%	
2006	-0.26%	5.38%	
2007	-1.73%	0.45%	
2008	-8.04%	-17.98%	
2009	9.07%	12.86%	
2010	3.81%	3.19%	1.00%
2011	1.09%	-1.30%	2.00%
2012	6.97%	8.82%	1.50%
2013	2.70%	5.70%	1.50%
2014	7.72%	9.85%	1.75% / 1.50%

Gleitendes Jahresmittel

1991 – 2014	3.73%	4.57%	1.70%
Risiko (Volatilität)	4.58%	7.68%	0.36%

* Beginn: 1.7.2010

Kursentwicklung 2014

			Oblig. / Überoblig.
Januar	0.81%	0.08%	0.146% / 0.125%
Februar	0.87%	1.39%	0.146% / 0.125%
März	0.38%	0.64%	0.146% / 0.125%
April	0.73%	0.76%	0.146% / 0.125%
Mai	0.94%	1.54%	0.146% / 0.125%
Juni	0.21%	0.28%	0.146% / 0.125%
Juli	0.11%	0.21%	0.146% / 0.125%
August	1.22%	1.72%	0.146% / 0.125%
September	0.11%	0.37%	0.146% / 0.125%
Oktober	0.41%	0.68%	0.146% / 0.125%
November	1.09%	1.45%	0.146% / 0.125%
Dezember	0.60%	0.33%	0.146% / 0.125%
TOTAL	2.70%	5.7%	1.75% / 1.5%

